

Protokoll der ordentlichen Kirchgemeindeversammlung Freitag, den 21. November 2025, 20.00 Uhr, im Pfarreizentrum Landquart

Traktanden:

- 1. Begrüssung und Wahl der Stimmenzähler**
- 2. Protokoll der Kirchgemeindeversammlung vom 11. April 2025**
- 3. Bericht über das Geschehen in der Kirchgemeinde**
- 4. Budget 2026**
- 5. Steuerfuss 2026**
- 6. Anträge**
- 7. Verschiedenes / Anliegen**

1) Begrüssung und Wahl der Stimmenzähler

Die Präsidentin begrüsst alle Anwesenden zur heutigen Kirchgemeindeversammlung

Pfr. Gregor stimmt die Versammlung mit besinnlichen Worten ein. Er macht darauf aufmerksam, dass gleichentags ein Marienfest ist, die Mutter Gottes von Jerusalem: „Das führt uns an den Ursprüngen der Kirche mit Maria in der Mitte und der Frage, wie geht es weiter: Dies passt gut zu uns, auch bei uns verändert sich manches, wir bauen einen Trauerraum, wir suchen neue Formen des Zusammengehens, auch im synodalen Sinn. Und trotzdem ist das Wertvollste das, was uns schon lange trägt: Alle Gruppierungen, der Kirchgemeindevorstand, das Pfarreiteam, die Vereine, also die Gemeinschaft, verlässlich auf Schritt und Tritt. Maria v. Jerusalem zeigt uns auf, Neues entsteht nicht, indem man das Vertraute über Bord wirft, sondern indem man das Gute behutsam vertieft und das nötige ergänzt.“

Darum ist es wichtig, Menschen zu würdigen, die den Weg mit uns gegangen sind. Wir danken und verabschieden uns von Reto Casutt und Renata Gienal, die aus dem Pfarreirat austreten und heissen neu willkommen, Ernesto Ferrato und Nicolas Keil.

Die Präsidentin geht zum geschäftlichen Teil über und stellt fest, dass die heutigen Beratungen und Beschlüsse rechtskräftig sind, da die Traktanden rechtzeitig im Bezirksamtsblatt, im Pfarreiblatt und auf unserer Webseite publiziert wurden. Es haben sich 17 Personen für den heutigen Anlass entschuldigt.

Wahl der Stimmenzähler

Das Stimmbüro übernimmt Kirchenrat Marcel Benz mit der Unterstützung von Ernesto Ferrato und Markus Schwarz an den verschiedenen Tischen. - Es sind 26 Stimmberechtigte anwesend.

Die Stimmenzähler werden einstimmig von der Versammlung bestätigt, ebenso die Traktanden, die zum Schluss noch mit den Ersatzwahlen im Pfarreirat ergänzt werden.

2) Protokoll der Kirchgemeindeversammlung vom 11. April 2025

Das letzte Protokoll wurde publiziert und konnte im Sekretariat abgeholt werden. **Die Versammlung verzichtet darauf, dass es vorgelesen wird und genehmigt es ohne Ergänzungen einstimmig.**

3) Bericht über das Geschehen in der Kirchgemeinde

Nach der letzten Versammlung ist erst etwas Ruhe eingetreten beim Vorstand, aber die personelle Situation in der Seelsorge und im Sekretariat hat den Vorstand auch über die Sommerzeit beschäftigt: Es wird immer schwieriger, gutes Personal für die Seelsorge und auch für den Religionsunterricht zu finden. Deshalb mussten wir dieses Jahr in Landquart zwei Jahreslektionen der reformierten Kirchgemeinde überlassen und für die Begleitung der Erstkommunionkinder eine Übergangslösung finden. Die Suche in diesem Bereich geht somit weiter.

Per Ende Juli hat unsere Pfarreisekretärin Flavia Fausch gekündigt. Nach vielen Bewerbungsgesprächen und immer wieder Absagen freuen wir uns, Bettina Heck aus Trimmis (heute Abend anwesend) bei uns als Pfarreisekretärin mit einem Pensum von 60 % willkommen zu heissen; Cristina Brunswiler ist weiterhin Leiterin des Sekretariats und Geschäftsführerin. Die Buchhaltung wird bis anhin von Trudi Thoma geführt. Auch beim Mesmer-Team (Aldo Danuser & Silja Aggeler) gab es in Bezug auf die Mesmer- und Reinigungsarbeiten (v. a. Carmen Alves) Anpassungen.

Die Baukommission beschäftigte sich in monatlichen Sitzungen mit dem Bauprojekt Trauerraum: Arbeiten wurden vergeben und Verträge unterschrieben. Der Baufortschritt erfolgt plangemäss und gestern, 20. November fand mit allen am Bau Beteiligten das Aufrichte-Fest statt. Wir sind zuversichtlich, im Frühling das neue Gebäude einweihen zu können.

Zu Beginn der Heizungsperiode wurden die Heizung fertiggestellt und die Solaranlage angeschlossen. Wir sind jetzt nicht mehr vom Gas abhängig und die Solaranlagen liefern genug Strom, um auch in das Stromnetz einzuspeisen und somit weniger Strom vom Netz zu beziehen

Anfangs September besuchten Pfr. Gregor und ich mit einigen Pfarreimitgliedern und der Musikgesellschaft Maienfeld die Weihe von Abt Ludwig Ziegerer im Kloster Mariastein. Abt Ludwig, in Maienfeld aufgewachsen, hat sich sehr gefreut und unser Geschenk, eine Ikone, hat im Kloster einen Ehrenplatz erhalten.

Die Politische Gemeinde Landquart hat im Juni Vertreter der Kirchgemeinde, Vereine und verschiedenen Gruppierungen und Organisationen zu einem Workshop zum Thema «Zukunftswerkstadt Gemeinde Landquart» eingeladen. Gruppenweise wurden Ideen, Anliegen und Projekte gesammelt, diskutiert und anschliessend dem Gemeindevorstand übergeben. Der Vorstand hat diese nun ausgewertet, Prioritäten gesetzt und das Leitbild für die nächsten Jahre festgesetzt. Nähere Informationen dazu werden in nächster Zeit erfolgen.

Auch der Kantonale Seelsorgerat machte sich Gedanken über die Zukunft der Seelsorge in den Pfarreien: Pfarreiräte und Kirchgemeinderäte wurden zu einer Tagung im Priesterseminar in Chur eingeladen zur Frage »Was macht eine gute Seelsorge aus, und wie können wir diese in den Pfarreien gewährleisten?« Verschiedene Strukturen, Möglichkeiten und neue/alte Gruppierungen, teilweise mit neuen Namen, wurden aufgezeigt. Im Austausch untereinander mussten wir feststellen, dass jede Pfarrei eigen ist mit ihren Bedürfnissen und Möglichkeiten. Erschwerend und besorgniserregend ist der Mangel, resp. der Rückgang von Priestern und auch Lientheologen.

Das gesellschaftliche Leben hat sich verändert und hat damit auch grossen Einfluss auf das kirchliche Leben. Neue Strukturen und Formen können vielleicht kurzfristig Auftrieb geben; wenn aber das Bedürfnis nach einer gelebten Religion, nach dem christlichen Glauben, nach der Gemeinschaft nicht von der Basis kommt, helfen auch neue Formen längerfristig nicht. Unsere Kirche ist nicht an einem Tag entstanden, hat Höhen und Tiefen erlebt und dauert doch über 2000 Jahren. Dies sollte Ermutigung sein weiterzumachen und mit Vertrauen auf Gott und den Hl. Geist zuversichtlich in die Zukunft zu schauen.

4) Budget 2026

Die Finanzbeauftragte im Vorstand, **Cécile Krüsi**, informiert über die Budgets unserer drei Stiftungen,

die Einfluss auf das Budget der Kirchgemeinde haben. Genehmigt werden sie jeweils aber von den Stiftungsräten:

Pfarreiheimstiftung

Die Ausgaben und Einnahmen entsprechen mehrheitlich dem Vorjahresbudget. Auf der Ausgabenseite fallen 2026 folgende Kosten an: Der Boiler im Wohnhaus muss ersetzt werden und die Stiftung muss etwas mehr für die Dienstleistungen durch die Kirchgemeinde bezahlen; denn nach dem Rücktritt von Toni Ziltener übernimmt das Sekretariat wieder die administrativen Ausgaben. 2026 rechnet die Stiftung demnach mit einem kleinen Gewinn von CHF 2'180.

Kirchenstiftung Herrschaft

Während letztes Jahr ein Defizit budgetiert wurde, rechnet die Stiftung 2026 mit einem Überschuss von CHF 7'080. Dass die Kosten so drastisch sinken, hat mit dem Verkauf im Baurecht der Liegenschaft in Malans zu tun. Dadurch sinkt der Aufwand um knapp 30'000 Franken und der Ertrag erhöht sich um rund 2'000 Franken.

Pfarrkirchenstiftung Landquart

Die Stiftung rechnet mit einem etwas kleineren Defizit, da die letztjährigen Anschaffungen für den Trauerraum (Stühle und liturgisches Mobiliar) wegfallen. Hinzu kommt, dass durch die neue Heizungsanlage und die Solaranlage auf dem Pfarreizentrum weniger Energiekosten als in den Vorjahren zu erwarten sind.

Beim Unterhalt der Gebäude sind zusätzlich CHF 18'000 budgetiert für den Lampenersatz im Pfarrhaus und das Aussentor beim Hintereingang. Bei den Abschreibungen rechnen wir mit einem Mehraufwand von CHF 70'000 für das Friedhofsgebäude, das durch die Kirchgemeinde finanziert wird. Die restlichen Ausgaben bleiben im Rahmen der Vorjahre. Im Ertrag steigt der Beitrag der Kirchgemeinde um die CHF 70'000 für die Amortisation der Darlehen.

Kath. Kirchgemeinde Landquart-Herrschaft

Wir rechnen mit Gesamteinnahmen von fast CHF 1.62 Mio. und Ausgaben von CHF 1.69 Mio. Dank der Vorfinanzierungen von Bauinvestitionen rechnen wir weiterhin mit einem Gewinn. Beim Personalaufwand werden einerseits mit dem Abschluss der Bauarbeiten des Friedhofgebäudes die Kosten für die Baukommission abnehmen; andererseits erhöhen wir das Lohnbudget dennoch auf CHF 795'000, da eine Stelle im Bereich Seelsorge noch nicht besetzt werden konnte. Folglich verändern sich auch die Sozialversicherungsbeiträge entsprechend.

Der Sach- und Betriebsaufwand sinkt um rund CHF 35'000. Darin enthalten ist eine neue Büro-Telefonanlage inkl. Installationskosten.

Durch die Inbetriebnahme der neuen Heizungs- und Solaranlage rechnen wir mit einem Rückgang der Stromkosten. Mit CHF 63'500 haben wir auch einen hohen Betrag im Konto Dienstleistungen Dritter. Davon machen den grössten Teil externe Lehrpersonen aus, aber auch Aushilfen von Seelsorgern und Mesmern.

Beim Gebäudeunterhalt ist nochmals der Ersatz von Lampen und Neonröhren im Pfarreizentrum von CHF 20'000 vorgesehen. In Budget 2025 war dafür bereits ein Betrag reserviert, diese Ausgaben wurden bewusst auf zwei Jahre geplant.

Bei den Abschreibungen kommen die Heizungs- und Solaranlage neu hinzu und der Transferaufwand enthält wiederum den Steuereinzug und das Defizit der Pfarrkirchenstiftung.

Beim Budgetieren des Ertrages durch Kirchensteuern dienten uns die 2025 eingegangenen Beträge bis Ende September als Grundlage. Beim Finanzertrag dürften die Zinserträge weiter sinken, dafür ist das Pfarreizentrum weiterhin sehr gut ausgelastet.

Alle baulichen Projekte, welche in diesem Jahr realisiert bzw. nächstes Jahr fertiggestellt werden, können wir zu 100% aus eigenen Mittel finanzieren. Die Abschreibungen werden über 15 Jahre getätigt, im gleichen Umfang erfolgt die Auflösung der Rückstellungen.

Zusammengefasst: Im Aufwand bildet mit fast 60% der Personalaufwand den grössten Anteil, der Sach- und Betriebsaufwand beträgt 20% und Abschreibungen und Transferaufwand 10%. Demgegenüber beträgt im Ertrag der Fiskalertrag 90%, die restlichen Erträge sind zwischen 1 und 2%.

Es kommen keine Fragen aus der Versammlung; das vom Vorstand vorgelegte Budget 2026 mit einem Gewinn von CHF 83'200 wird einstimmig genehmigt.

5) Steuerfuss 2026

Der aktuelle Steuerfuss beträgt 15% der einfachen Kantonssteuer. Wir konnten aufzeigen, unsere Finanzen sind stabil und wir hoffen, dass dies so bleibt. Aber es werden uns auch in Zukunft bauliche Projekte begleiten. Mit dem Vorstand der Kirchgemeinde Mastrils laufen seit einiger Zeit Gespräche betreffend eine Fusion. Wir würden damit nicht nur neue Kirchgemeindemitglieder erhalten, sondern auch einige Liegenschaften, für deren Unterhalt wir aufkommen müssen.

Die Liegenschaft am Blütenweg ist in die Jahre gekommen. Der Kindergarten funktioniert und ist in Ordnung, aber das Wohnhaus ist baufällig. Aktuell tätigen wir nur die nötigsten Investitionen wie z. B. die Überprüfung und Erneuerung der Elektroinstallationen aus Sicherheitsgründen. Wir schauen optimistisch in die Zukunft, da uns die politische Gemeinde wissen liess, dass sie am Standort Blütenweg für den zukünftigen Kindergarten festhalten will und nicht abgeneigt wäre, wenn auf dem Grundstück ein Neubau realisiert würde. Dies müsste im Baurecht durch die Kirchgemeinde erfolgen, da die Eigentümerin, die Pfarreiheimstiftung selbst, nicht bauen darf.

Für solche Projekte benötigt die Kirchgemeinde ihre finanziellen Mittel auch längerfristig. - Mit diesen Perspektiven ist es dem Vorstand wichtig, den Steuerfuss bei 15% zu belassen, womit auch gewährleistet ist, dass wir den Jahresbeitrag der Landeskirche erhalten.

Die Versammlung entscheidet mit einer Enthaltung einstimmig, den Steuerfuss auf dem aktuellen Stand von 15% zu belassen.

Die Präsidentin bedankt sich für die Zustimmung, die dem Vorstand die Weiterplanung erleichtert.

6) Anträge

Es sind im Vorfeld keine Anträge von Kirchgemeindemitgliedern eingegangen.

7) Anliegen/Verschiedenes

- Als Stellvertreter der Landeskirche liest Jürg Krebs den von Manfred Homlicher verfassten Bericht über die Jahresversammlung des früheren Corpus Catholicum (heute Parlament) vor:
Es war die erste Versammlung gemäss der neuen Verfassung der Landeskirche; unsere Kirchgemeinde stellt zwei Delegierte sowie zwei Stellvertreter.
Gemäss Verfassungsänderung sind auch die Gesetze und Verordnungen neu zu fassen – ebenso die Verfassungen der Kirchgemeinde zu revidieren. Dieses Jahr ging es um die Neufassung des Gesetzes über die Wahl des Landeskirchenparlaments, was eine Neueinteilung der Wahlkreise zur Folge hat. Unser Wahlkreis umfasst ab 1. Januar 2026 neu die Kirchgemeinden Landquart-Herrschaft und Mastrils, die Anzahl der Delegierten und deren Stellvertreter bleibt jedoch unverändert. Neu können kantonale Organisation wie z. B. der Frauenbund GR und die Jubla Graubünden ebenfalls je eine/n Delegierte/n stellen.
Des Weiteren gibt es nun ein Übereinkommen betreffend Pfarr- und Seelsorgeangestellten in der Landeskirche und ihren Gemeinden. Damit sind die Verfahrensabläufe für Anstellung, Wahl, Amtswechsel und Kündigung klar definiert und geregelt. Auch die fachlichen Voraussetzungen für diese Stellen wurden konkretisiert.
Ausserdem wurden der Amtsbericht und die Jahresrechnung 2024-2025 der Landeskirche sowie deren Budget 2025-2026 einstimmig genehmigt.
Die Zusammenarbeit zwischen dem Bistum und der demokratisch aufgebauten Landeskirche funktioniert dank gegenseitigem Verständnis wieder sehr gut.
Die Präsidentin dankt Jürg Krebs und Manfred Homlicher für die Informationen und erklärt, dass die neue Verfassung der Landeskirche auch unserer Kirchgemeinde vorschreibt, unsere Verfassung zu überarbeiten. Dies ist eine grosse und umfangreiche Aufgabe, die wir im Lauf des nächsten Jahres anpacken müssen.



- Judith Poschung und Jürg Krebs stellen die Synodale Gruppe vor, die sich zum Ziel gesetzt hat, sichtbare Gemeinschaft zu schaffen und unterstützend für die Pfarrei da zu sein und mitzudenken, wo der Puls und Herzschlag in der Pfarrei ist. Nächstes Jahr findet am 18. März erneut eine Zusammenkunft statt um rauszufinden, was zum Beispiel Neuzuzügern wichtig ist, mit denen hoffentlich neue Stühle besetzt werden können. Der Gruppe ist wichtig, das neue Pfarreimitglieder angesprochen werden. Dafür ist nun ein Schild «Ich sage Hallo» am Kircheneingang platziert, mit der Idee, dass jemand, der bereits in der Kirche anwesend ist, zu den «neuen» Leuten hinget und sie anspricht. Die Gruppe sucht immer noch ihren genauen Platz, haben aber schon Einiges angepackt: am 1. Juni fand ein «Männer-Gottesdienst» mit anschliessendem Grillieren statt, «Bliib es Bitz» - einfaches Zusammentreffen nach der Kirche, eine neue Gebetsgruppe, die für das Anliegen der Pfarrei betet, ein Paar Kurs, Oliver Kitt hat bereits zweimal in Zusammenarbeit mit den Firmlingen die Vereine der Pfarrei vorgestellt. Juliana Alig bedankt sich bei Jürg und Judith und betont, dass damit alle angesprochen sind.
- Thomas Vetter meldet sich zu Wort: Er bedankt sich im Namen aller Anwesenden für die Arbeit von Juliana Alig, die seit dem 16. April 2021 das Präsidium übernommen hat. Sie hat positiven Geist und Ruhe sowie Herzblut und Menschlichkeit eingebracht. Sie ist eine Präsidentin, die baut und der das Personal wichtig ist. In diesen Jahren hat sie immer wieder etwas angepackt, wie z.B. den Verkauf der Liegenschaft in Malans im Baurecht, den Neubau des Trauerraums. Herzlichen Dank für alles!

Juliana Alig bedankt sich ihrerseits bei allen, beim Vorstand, Pfarrer Gregor, allen Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen, Freiwilligen und Vereinen. Sie äussert eine grosse Anerkennung auch an alle, die in allen Gremien etwas leisten. Sie dankt allen Anwesenden für ihr Interesse und für die Teilnahme an der Versammlung und gibt zu bedenken, dass es wünschbar wäre, wenn eine etwas grössere Anzahl Kirchgemeindeglieder über die Belange und Finanzen der Kirchgemeinde entscheiden würde.

Damit schliesst sie um 21.15 Uhr den offiziellen Teil der Kirchgemeindeversammlung und geht über zur **Wahl des Pfarreirates**.

Gregor Zyznowski ergreift das Wort: Reto Casutt und Renata Gienal sind zurückgetreten. Nun haben sich zwei junge Männer gemeldet und wirken schon mit im Pfarreirat; sie müssen jedoch noch gewählt werden: Ernesto Ferrato (anwesend) und Nicolas Keil (abgemeldet) werden mit einem kräftigen Applaus in den Pfarreirat gewählt.

Anschliessend erfolgt die Einladung, noch etwas zu bleiben und noch einen gemütlichen Abend zu verbringen.

Cristina Brunschwiler
Protokollführerin